

Ausschuss informiert sich über Kinder- und Jugendeinrichtungen

VON JOHANN SCHRIEFER

Worpswede-Hüttenbusch. In ihrer jüngsten Sitzung brauchten die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales, Senioren und Sport der Gemeinde Worpswede nicht in Vorlagen zu blättern. Sie besichtigten den Jugendtreff Hüttenbusch und das zu einem Bildungszentrum umgestaltete Gebäude der Hüttenbuscher Grundschule. Über diese Einrichtungen und über das Jugendzentrum Die Scheune in Worpswede ließen sie sich ausführlich informieren.

Von besonderer Bedeutung war das Bildungszentrum. Wie berichtet, hat die Gemeinde das Grundstück mit dem bisherigen Kindergartengebäude verkauft. Den Erlös steckte sie in die Umgestaltung von Klassenräumen in der Grundschule, in der jetzt Kindergarten und Krippe integriert sind. Die Rektorin der Schule, Sabine Santjer, und die Leiterin des Kindergartens und der Krippe, Jutta Witte, erläuterten den Politikern die baulichen Veränderungen und Ausgestaltungen. Man habe das bisherige Konzept bestens hierher übertragen können, und jetzt mehr Platz zur Verfügung, so Jutta Witte. Bald soll es eine offizielle Einweihung mit einem Tag der offenen Tür geben. Das fast fertig gestellte Außengelände wird nach den Plänen der Holunderschule von Thomas Benjes umgestaltet. Es soll noch eine Brücke gebaut wer-

den, und für den Herbst ist eine gesponserte Pflanzaktion geplant. Schon jetzt haben Eltern ehrenamtlich den Außenbereich großzügig gestaltet.

Hans-Helmut Pein (UWG) fand anerkennende Worte für die von Jutta Witte genannten positiven Belegungszahlen. Diese seien für die Zukunft des Bildungszentrums sehr wichtig. Der Ausschussvorsitzende Gerhard Witte (SPD) unterstrich, dass hier verschiedene neue Ideen umgesetzt werden konnten. Das Bildungszentrum sei besonders interessant für junge Familien, denn sie würden hier einen Kindergarten und eine Krippe vorfinden, und außerdem könnten ihre Kinder in der Hüttenbuscher Grundschule bis zum zehnten Lebensjahr unterrichtet werden.

Der Umbau kostet rund 250000 Euro. Durch Fördermittel des Landes und durch den Erlös aus dem Verkauf des ehemaligen Kindergartens ist das Projekt fast vollständig finanziert.

Auch auf dem Gelände des Jugendtreffs in Hüttenbusch hat es in den vergangenen Monaten einige Veränderungen gegeben: Mit Fördergeldern aus dem Dorferneuerungsprogramm wurden hier ein Pavillon und ein Gartenhäuschen errichtet. Des Weiteren haben die Rüstigen Rentner Pflasterarbeiten vorgenommen. Als Sichtschutz zur Landesstraße hin pflanzten die Jugendlichen ein paar schnell wachsende Bäume,

und darüber hinaus versahen sie einige Räume im Innern des Gebäudes mit einem neuen Farbanstrich.

Leiterin Natascha Heyn zeigte ihre Einrichtung den Ausschussmitgliedern. Sie konstatierte, dass der Jugendtreff durch den Pavillon und das Gartenhäuschen einen besonderen Anreiz bekommen habe. Es werde unter anderem eine Hausaufgabenbetreuung angeboten werde und Bewerbungstraining. Der Treff werde gut angenommen. Witte lobte die Rüstigen Rentnern und die Jugendlichen für ihre freiwilligen Arbeitsleistungen. Zufrieden war auch Friedrich-Karl Schröder (CDU), dass „wir dies hier mit Hilfe von Dorferneuerungsmitgliedern so gut hingekriegt haben“. Vorher habe das Gelände „wie ein Hinterhof“ ausgesehen, so Schröder.

Auf der Tagesordnung stand auch der Jahresbericht zum Jugendzentrum Die Scheune in Worpswede. Der Ausschuss trat zunächst entschieden dem Gerücht entgegen, dass die angespannte Finanzlage der Gemeinde die Fortsetzung der in der Scheune geleisteten offenen Jugendarbeit in Frage stelle. Witte erklärte, diese Frage sei im Ausschuss nie diskutiert worden. Zudem gebe es für die offene Jugendarbeit einen gesetzlichen Auftrag. Damit war dieses Thema erledigt.

Leiter Andreas Griebe stellte in seinem Bericht die Angebote der Scheune vor. Das

Jugendzentrum sei eine Stätte der Begegnung und der Kommunikation, die für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten für vielfältige Freizeitaktivitäten wie Spiel und Sport sowie handwerkliche und musisch-kreative Tätigkeiten biete. Des Weiteren würden hier Bildungsangebote vermittelt und vielfältige Beratungen getätigt. Übernachtungen mit einem gemeinsamen Kochen, ein Tanzkurs für Mädchen, Konfirmandenprojekte, ein Austausch mit der evangelischen Jugend Berlin, ein Kickerturnier, DVD-Abende und 14 Live-Konzerte gehörten ebenfalls zum Programm wie eine Sommerfreizeit auf Korsika mit 37 Teilnehmern. Zudem hätten die Jugendlichen das Gemeindefest unterstützt.

Der Sozialpädagoge informierte, dass die Scheune an sieben Tagen in der Woche jeweils von 16 bis 20 Uhr – bei Bedarf auch früher oder länger – geöffnet ist. Man zähle täglich zwischen zehn und 30 Besucher, und bei der Übertragung von Werder-Spielen seien es gar 60. Ihren Geburtstag habe die Scheune zu Pfingsten mit zwei Events gefeiert: mit einer Elektroparty mit 180 Besuchern und dem traditionellen Open Air mit knapp 600 Gästen, 42 Musikern und 48 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Für die nachschulische Betreuung habe man 20 Plätze zur Verfügung, bisher seien 13 Kinder gekommen und zwei weitere angemeldet.